



Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur des östlichen Europa

GWZO



Newsletter | April 2017

March for Science Leipzig, 22. April 2017



Am 22. April 2017 ruft ein internationales Netzwerk zum *March for Science* auf. Die Aktion will demonstrieren, dass wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage des gesellschaftlichen Diskurses nicht verhandelbar sind. Der *March for Science* wird von prominenten Persönlichkeiten, u.a. vom Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft, unterstützt. Auch in Leipzig sind wichtige Wissenschaftseinrichtungen dabei.

Mehr Informationen | [hier ...](#)

Ringvorlesung des GWZO



Ringvorlesung des GWZO im Sommersemester 2017

Orientalische Frage und Polnische Frage: Das östliche Europa in den internationalen Beziehungen des „langen“ 19. Jahrhunderts

| [das gesamte Programm](#) →

Zeit: Mittwochs, 17 Uhr c.t., 12.4.–21.6.2017

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6

Vorträge im April

12.4.2017

Prof. Dr. Winfried Baumgart (Mainz)

Der Krimkrieg und der Friede von Paris 1856 im Kontext der Orientalischen Frage

26.4.2017

Dr. Fabian Klose (Mainz)

„Une question d’humanité“ – Humanitäre Interventionen im Spiegel der Orientalischen Frage

Symposium und Call for Papers

27.–30.4.2017

Ort: Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden

goEast-Symposium 2017 | Feministisch wider Willen – Filmemacherinnen aus Mittel- und Osteuropa. Reluctant Feminism – Women Filmmakers from Central and Eastern Europe| [Programm des Symposiums](#) →

Organisation: Barbara Wurm (Berlin) mit Christine Gözl (Leipzig) und Borjana Gakovič (Berlin)

Mit Pionierinnen und großen Filmemacherinnen aus dem Osten beschäftigt sich das Symposium im Rahmen des goEast-Filmfestivals 2017. Obwohl die Figuren in ihren Filmen für weibliches Begehren und Aufbegehren stehen, verneinten viele Filmemacherinnen aus dem Osten, darunter Márta Mészáros, Vera Chytilová, Larisa Shepitko oder Kira Muratova, konsequent die Frage, ob ihre Werke feministisch seien, eine Reaktion, die bis heute Unverständnis und Irritation auslöst. Daher laden die Filmauswahl des Symposiums sowie die begleitenden Vorträge und Diskussionen zur Re-Vision dieses „reluctant feminism“ und setzen ihn zu gegenwärtigen feministischen Positionen im Kino Mittel- und Osteuropas in Beziehung.

Eine Veranstaltung der Abteilung IV „Wissenstransfer und Vernetzung“ in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut DFI, Frankfurt/M.

| [Programm des Filmfestivals](#) →

23.–25.11.2017

International Conference | Socialist Internationalism and the Global Contemporary Transnational Art Historiographies from Eastern and East-Central Europe| [Coll for Papers](#), deadline: 30.4.2017

Concept and organization: Marina Dmitrieva (GWZO), Beata Hock (GWZO), Antje Kempe (HU Berlin)

Gastvortrag

11.4.2017, 16:00 Uhr

Schiffahrt der baltischen Seestädte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts

Enn Küng, PhD (Universität Tartu, Institut für Geschichte und Archäologie)

Gast der Abteilung „Kultur und Imagination“

Gastwissenschaftler | [mehr ...](#)

Enn Küng, PhD (Universität Tartu, Estland)

13.3.–12.4.2017 | Gast der Abteilung „Kultur und Imagination“

 Ausstellung mit wissenschaftlicher Begleitung des GWZO | [mehr zu Ausstellungen hier ...](#)



Schätze der Červenischen Burgen | verlängert bis Ende Mai 2017

Aussteller: Nationalmuseum in Krakau

Ausstellungszeit und -ort:

7.12.2016–28.05.2017 | Nationalmuseum in Krakau

Kurator: Prof. Dr. Mirosław P. Kruk (Nationalmuseum Krakau);
 wissenschaftliche Kooperation: Prof. Dr. Marcin Wołoszyn (GWZO, Leipzig,
 Universität Rzeszów), Anna Bochnak (Nationalmuseum Krakau), Iwona
 Florkiewicz (Universität Rzeszów)

In das Konzept der Ausstellung flossen Ergebnisse der Forschungen der
 Projektgruppe [Elbmarken, Polen und Böhmen vom 10. bis ins 12.
 Jahrhundert](#) ein.

[mehr Informationen zur Ausstellung | hier ...](#)

In den Jahren 2014 und 2015 wurden auf dem Gebiet der Červenischen Burgen sensationelle Funde gemacht, die derzeit im Nationalmuseum in Krakau gezeigt werden. Gleichzeitig werden dort die Ergebnisse der neuesten internationalen Forschungen zu dieser Region präsentiert.

Die Červenischen Burgen sind ein Gebiet im östlichen Polen, das im Mittelalter die Grenze zwischen dem Polen der Piasten und der Rus der Rurikiden darstellte. Seit einigen Jahren sind sie Gegenstand von Forschungen, die von einem Team durchgeführt werden, zu dem mehr als 60 Wissenschaftler aus Deutschland, Polen, der Schweiz, Serbien und der Ukraine gehören. Ihre Arbeit wird aus Mitteln der polnischen und deutschen Wissenschaftsförderung finanziert.

Die in Krakau gezeigten Hortfunde bestehen aus Silberschmuckstücken, die zu den besten und faszinierendsten Beispielen mittelalterlicher Edelmetallverarbeitung gehören, die im Gebiet des heutigen Polen gefunden wurden. Sie bestehen aus zwei Hortfunden aus Perespa, die ins 10.–11. Jahrhundert datieren, sowie einem aus Czermno, der aus dem 12.–13. Jahrhundert stammt. Die älteren Fundstücke aus Perespa weisen Analogien zu Funden in Osteuropa, im Gebiet der Kiewer Rus', aber auch Ungarn, Tschechien sowie Klempolen und Großpolen auf. Die Schmuckstücke beider Horte zeigen, dass die sozialen Eliten der Region der Červenischen Burgen Verbindungen sowohl nach Osten, zu den Rurikiden, als auch nach Westen, zu den Arpaden, den Piasten und den Přemysliden, suchten. Die Schmuckstücke aus Czermno wurden im Befestigungswall im Grab eines enthaupteten Kriegers gefunden. In unmittelbarer Nähe zu diesem Skelett fanden sich die Überreste eines nur wenige Jahre alten Kindes. Starben diese Menschen während der Kriegszüge der Mongolen in der Mitte des 13. Jahrhunderts? Diese Frage wird Archäologen sicher noch mehrere Jahre beschäftigen.

Die Ausstellung ist die Fortsetzung einer ersten Präsentation der Funde aus der Burg Czermno im Nationalmuseum Krakau 2013. Der Reichtum und die Vielfalt der gezeigten Fundstücke verdeutlichen die intensiven Beziehungen zwischen den Červenischen Burgen und den Zentren östlicher und westlicher Kunst, die entlang der bekannten Handelsroute verliefen, die Kiew mit Krakau, Prag und Regensburg verband.

Die Hortfunde wurden im Rahmen einer polnisch-deutschen Kooperation gereinigt und restauriert.

GWZO in den Medien

Feldman Fellows Revisited: „Even if I tried to, I could not avoid to work transregionally“. An Interview with Isabella Löhr, in: TRAFÖ – Blog for Transregional Research, 22.3.2017 | [Interview lesen →](#)

Niemiecki historyk o Muzeum II WŚ w Gdańsku: „wypełnia lukę“ [Ein deutscher Historiker spricht über Museum des Zweiten Weltkrieges in Danzig: „das Museum füllt eine Lücke“. Gerhard Gnauck im Gespräch mit Prof. Dr. Stefan Troebst. Internetportal Deutsche Welle, 23.3.2017 | [zum Nachlesen →](#)

Mareike Knoke: Zuwachs bei Leibniz. Interview u.a. mit dem Direktor des GWZO, Prof. Dr. Christian Lübke. DUZ 2/2017, S. 22–24

Stand der Informationen: 29.3.2017

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Ewa Tomicka-Krumrey | 0341 97 355 64 | gwzo-oeffentlichkeit@uni-leipzig.de | www.uni-leipzig.de/gwzo

Andrzej Kokowski: Lublin – 700 lat miasta [Lublin – 700 Jahre der Stadtgeschichte]. Bericht über Konferenz in Lublin, 19.–20.1.2017 mit Beteiligung des GWZO (Prof. Dr. Christian Lübke, Prof. Dr. Marcin Wołoszyn). Wiadomości Uniwersyteckie. 2/231, Februar 2017, S. 38–41

Personalien

Prof. Dr. Dietlind Hüchtker wurde am 9.2.2017 auf Antrag der Philosophischen Fakultät I der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg der Titel „Außerplanmäßige Professorin“ in Anerkennung ihrer Leistungen in Forschung und Lehre seit ihrer Ernennung zur Privatdozentin verliehen.

Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska hat am 15.2.2017 im Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität zu Berlin die Venia Legendi für „Prähistorische Archäologie“ erhalten. Sie hat sich mit dem Thema „Spätantike Transformationsprozesse in Pannonien“ habilitiert.

Prof. Dr. Stefan Troebst ist von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erneut als Mitglied des Fachbeirates Wissenschaft der Stiftung bestellt worden.

Prof. Dr. Stefan Troebst wurde durch die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde als Vorstandsmitglied bestätigt.

Newsletter empfehlen?

Wenn Sie unseren Newsletter weiterempfehlen möchten, verwenden Sie bitte diesen Link zu unserer Homepage | www.uni-leipzig.de/gwzo/Veranstaltungen → | [GWZO-Veranstaltungsnewsletter](http://www.uni-leipzig.de/gwzo-Veranstaltungsnewsletter) abonnieren/abbestellen